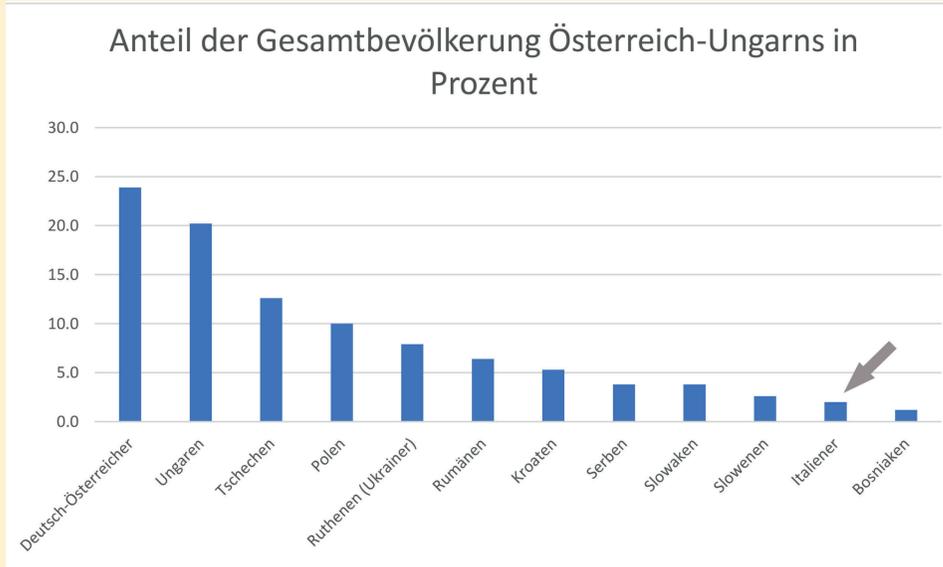


# Italienischsprachige Soldaten

## k.u.k. Soldaten in russischer Gefangenschaft

### Italienischsprachige Soldaten in der Armee von Österreich-Ungarn?

In der Doppelmonarchie Österreich-Ungarn lebten 1914 auf ca. 675'000 km<sup>2</sup> etwas über 51 Millionen Menschen. Mit rund 2% machten die italienisch sprechenden Einwohner nur einen sehr kleinen Teil aus.



Prozentuale Verteilung der Ethnien in Österreich-Ungarn zur Zeit des Ausbruches des Ersten Weltkrieges, Quelle: Minderheitensoldaten

### Eine abenteuerliche Rückreise?

Etwa 110'000 Soldaten der österreichisch-ungarischen Armee waren italienischsprachig. Von diesen gerieten während dem Krieg rund 30'000 in russische Kriegsgefangenschaft. Nachdem Russland 1917 aus dem Krieg ausgeschieden war, kam es zu einem Gefangenaustausch zwischen den beiden Ländern. In diesem Rahmen kehrten viele dieser Männer, wenn auch zum Teil über Umwege, in ihre Heimat zurück.

„(...) Quando fusta (furono) circa le 6 il nemico si avanzo all'improvviso (sic!) e mi pilio prigioniero (...)“  
(Isidoro Simonetti, 10.9.1914)

Durch den Kriegseintritt Italiens auf der Seite der Entente wurden die italienisch sprechenden Kriegsgefangenen zu einem Politikum. Eine italienische Militärmission konnte 4'400 Kriegsgefangene überzeugen, sich der italienischen Sache zu verpflichten. Durch eine weitere Selektion verringerte sich die Zahl der Soldaten, die die Militärmission via Kirsanow nach Italien zu bringen versuchte.

„(...) viene il lastiente un capo russo e ci invita tutti nel cortile della cancelleria che a da parlarci; siamo andati tutti, e ci dice in questo modo; dovette sapere che e venuto un'ordine (sic!): che tutti li Italiani di nazionalita Italiana devono consegnaris al comando alla loro Guarnigione in Atscink che dila poi veranno condoti in Italia alle loro case, (...)“  
(Isidoro Simonetti, Mitte Juli 1915)

„(...) mi trovo sotto le bandiere Italiane. Dopo 22 mesi che mi trovavo prigioniero nella citta di Kazan il giorno 2 Agosto 1917 per ordine del Console del Ré D'Itali[a], e dico dietro a mia richiesta fui ricondotto dal lavora in Lagher (...)“  
(Angelo Zeni, Vologda, 22.12.1917)

2'500 Männer, die kurz vor der Überfahrt standen, wurden jedoch von der Oktoberrevolution überrascht und gelangten über Sibirien in das italienische Kon-

zessionsgebiet in Tientsin. Von dort reisten sie daraufhin via die USA in ihre Heimat zurück. Einige, wie beispielsweise Angelo Zeni, hielten diese Reise in ihrem Tagebuch fest.

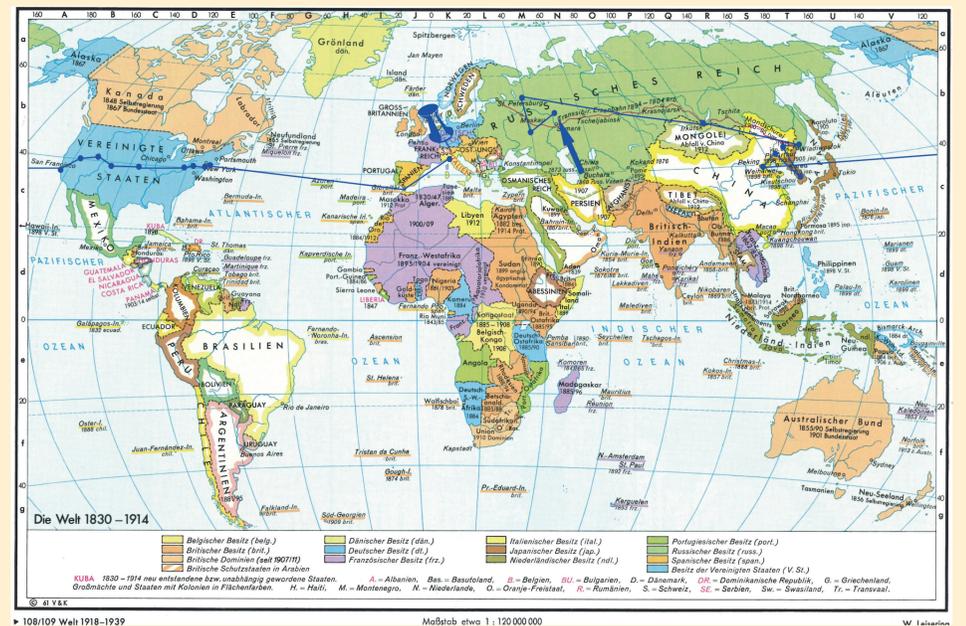
„(...) Gia da 5 giorni che si viaggia per attraversare le Siberie, e spero che con ancora 15 giorni di Personale arriveremo a porto di mare di Vladivostock (...)“  
(Angelo Zeni, 28.12.1917)

„(...) Da gia circa un mese che io mi trovo adesso qui in Tien Tsin in China questa è una bella citta (...)“  
(Angelo Zeni, Tien-Tsin, 29.03.1918)

„(...) dopo lo stato del Missouri abbiamo Attraversato pure lo stato dell'Illinois (...)“  
(Angelo Zeni, 23.07.1918)



„Un signore Chinese“,  
Quelle: Tagebuch I. Simonetti



Stationen auf der Rückreise von Angelo Zeni, Quelle: Museo storico in Trento

„(...) Settembre 5 arro a Genova (...) 7 sbarcati (...) 13 Ritornato fra la famiglia (...)“  
(Angelo Zeni, am Ende der Aufzeichnungen, ohne Datum)